

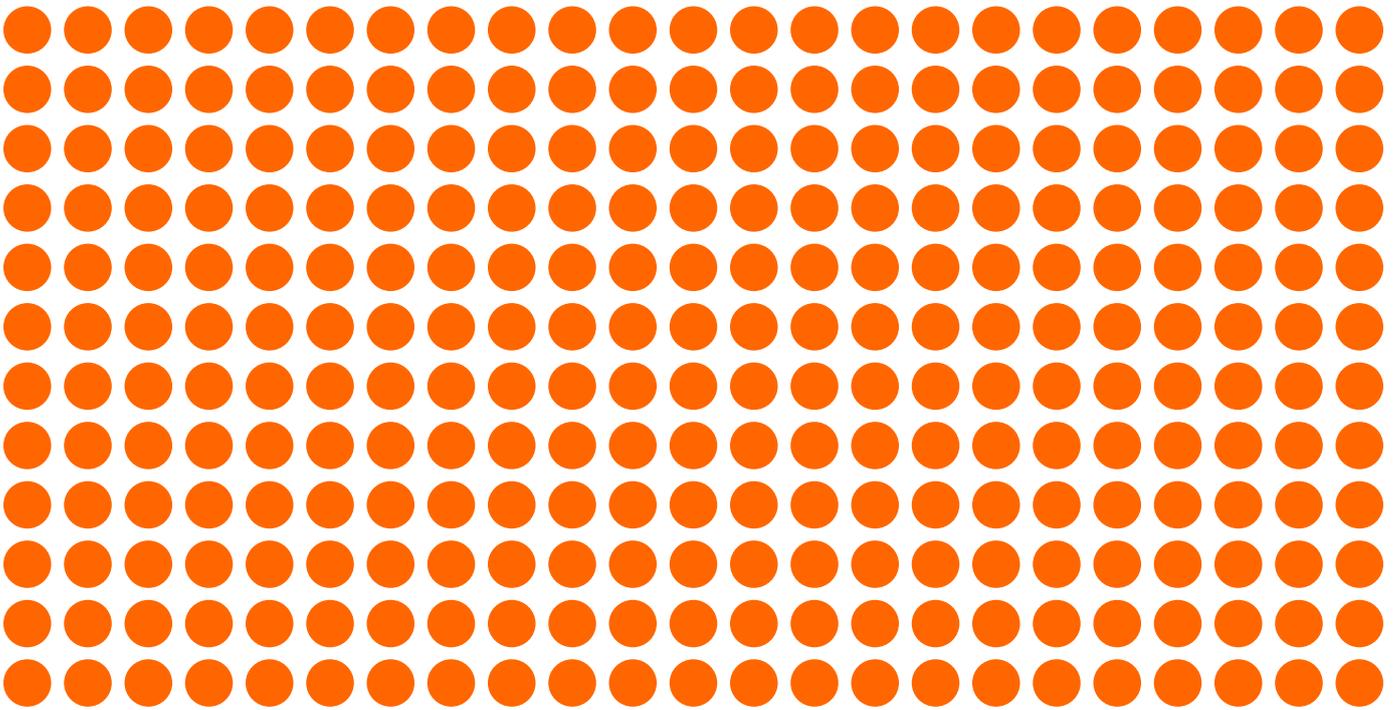
Rektoratsbericht

2017

AUF EINEN BLICK – KERNDATEN ZUR FACHHOCHSCHULE DORTMUND

| | |
|------------------------------------|--|
| Studierendenzahl WS 2017/18 | 14022 |
| Beschäftigte 2017 insgesamt | 796 |
| davon: | 230 Professoren/Innen 236 Wissenschaftliche Mitarbeiter/Innen 312 Mitarbeiter/Innen in Technik und Verwaltung 18 Lehrkräfte für besondere Aufgaben |
| Lehrbeauftragte | 267 |
| Ausgaben 2017 | 82,8 Mio. € gesamt 49,0 Mio. € Personalausgaben 10,2 Mio. € Mieten 16,0 Mio. € Bewirtschaftungs- und Sachausgaben 7,6 Mio. € Investitionen |
| Drittmittleinnahmen 2017 | 9,6 Mio. € (gerundet) |
| Rektorat | <i>Prof. Dr. Wilhelm Schwick</i> Rektor <i>Prof. Dr. Helmut Hachul</i> Prorektor für Lehre und Studium <i>Prof. Dr. Andrea Kienle</i> Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer <i>Prof. Dr. Katrin Löhr</i> Prorektorin für Internationalisierung und Diversity <i>Gerd Erdmann-Wittmaack</i> Prorektor für Hochschulmarketing und regionale Einbindung <i>Jochen Drescher</i> Kanzler |
| Stand | 12/2017 |

| Seite | Inhalt |
|--------------|--|
| | Bericht des Rektors |
| 4 | Prof. Dr. Wilhelm Schwick |
| | Bericht des Prorektors für Lehre und Studium |
| 8 | Prof. Dr.-Ing. Helmut Hachul |
| | Bericht der Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer |
| 12 | Prof. Dr. Andrea Kienle |
| | Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity |
| 16 | Prof. Dr. Katrin Löhr |
| | Bericht des Prorektors für Hochschulmarketing und Regionale Einbindung |
| 20 | Gerd Erdmann-Wittmaack |
| | Bericht des Kanzlers |
| 24 | Jochen Drescher |
| | Bericht der Gleichstellungsbeauftragten |
| 28 | Prof. Dr. Renate Meyer |
| 32 | Statistiken |
| 41 | Impressum |



Bericht des Rektors

Prof. Dr. Wilhelm Schwick

Neugründung der Fachbereiche Elektrotechnik und Informationstechnik

Um die Hochschule weiterhin zukunftsorientiert aufzustellen war es u.a. erforderlich geworden, die Ingenieurwissenschaften neu zu strukturieren. Im März 2017 wurden zwei neue Fachbereiche an der Fachhochschule Dortmund gegründet. Ziel war es, die Fachbereiche inhaltlich neu auszurichten, passgenaue Studienprogramme zu entwickeln und personelle Zuordnungen zu schaffen. Neben der inhaltlichen Ausrichtung konnten so kleinere Einheiten geschaffen werden, die einander gut ergänzen. Im Einvernehmen mit dem Senat bestellte das Rektorat als Gründungsdekane Professor Dr. Bernd Runge für den Fachbereich Elektrotechnik und Professor Dr. Norbert Wißing für den Fachbereich Informationstechnik.

Der Fachbereich Elektrotechnik (FB 3) ging aus dem bisherigen Fachbereich „Informations- und Elektrotechnik“ hervor. Aus diesem sind Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den neuen Fachbereich Informationstechnik (FB 10) gewechselt. Im Fachbereich Informationstechnik konnten Studierende ab dem Wintersemester 2017 die neuen Studiengänge „Digitale Technologien“ und „Biomedizintechnik“ wählen.

Neues Kommunikationskonzept

Mit Beginn des letzten Jahres wurde das Kommunikationskonzept der Fachhochschule Dortmund neu konzipiert, um den zukünftigen Studierenden eine fundiertere und strukturiertere Studienentscheidung bieten zu können. Zukünftige Studierende sollen wissen, dass das Leitbild der Fachhochschule geprägt ist von der Qualität in der Ausbildung und dieses Leitbild die Studierenden an erste Stelle setzt. Geworben wird mit dem Claim „we focus on students“. Dabei spielen Coachings für Erstsemester und hochwertige Unterstützungsangebote eine besondere Rolle.

Mit der Frage: „Passen wir zusammen?“ stellte die Fachhochschule den zukünftigen Studierenden auch die Frage nach Universität oder Fachhochschule. Wesentlich war dabei die Herausstellung des praktischeren Ansatzes gegenüber einer Universität. Zudem wurde eine eigene Online-Seite geschaffen, wurden Kinospots geschaltet und die Social-Media-Aktivitäten ausgeweitet.

Transfer-Audit

Das Transfer-Audit ist ein Entwicklungsinstrument für Hochschulen, die ihre Kooperationsstrategie mit externen Partnern (aus Wirtschaft, Politik, Kultur und öffentlichem Sektor) weiterentwickeln und Transfer in ihrer Hochschulentwicklung insgesamt stärken möchten.

Im Rahmen des Transfer-Audits hat der Stifterverband gemeinsam mit einem Team von externen Transfer-Expert/innen aus Wissenschaft und Wirtschaft die Fachhochschule Dortmund besucht. Der Termin im Februar 2017 war Teil eines einjährigen Verfahrens, an dem sich die Fachhochschule beteiligt hat. In mehreren Gesprächsrunden diskutierten insgesamt über 40 in- und externe Teilnehmende über vorhandene Prozesse, Strukturen und Kooperationsbeziehungen sowie über deren mögliche Weiterentwicklung und Optimierung. Das Ergebnis wurde in einem Audit-Bericht zusammengefasst und der Fachhochschule zur Verfügung gestellt.

Ruhr Master School

Bestandteil des Studienangebots der Ruhr Master School (RMS) sind die Masterstudiengänge der drei Kooperationspartner in den Bereichen Informations- und Elektrotechnik, Maschinenbau und Informatik. Hier bündeln die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Bochum und die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen ihre Kompetenzen in den Bereichen Ingenieurwissenschaft und Informatik und bieten den Studierenden die Möglichkeit, vernetzt und praxisnah auf höchstem Niveau zu studieren. Gefördert wird die RMS durch die Stiftung Mercator.

Studierende kommen im Zuge ihrer regulären Einschreibung zum Master in den Genuss vieler Vorteile, wenn sie sich für das RMS Angebot entscheiden. Für jeden der beteiligten Masterstudiengänge hat die RMS einen Wahlpflichtkatalog zusammengestellt, der über die Wahlpflichtangebote hinausgeht und auch ausgewählte Module anderer Standorte sowie anderer Studiengänge enthält. So kann jeder RMS-Teilnehmer das Studium nach den persönlichen Interessen, Fähigkeiten und beruflichen Vorstellungen gestalten und sich entsprechend für den Arbeitsmarkt qualifizieren.

„ruhrvalley“ als neues Strukturprojekt

Drei Fachhochschulen im Ruhrgebiet zeigen Forschungsstärke: Gemeinsam haben die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Bochum und die Westfälische Hochschule Gelsenkirchen ihre Kräfte und Fähigkeiten im Strategiekonzept "ruhrvalley - Mobility and Energy for Metropolitan Change" gebündelt. Die Forschungs- und Innovationspartnerschaft wird zunächst für vier Jahre von der Bundesregierung durch die Fördermaßnahme "Starke Fachhochschulen - Impuls für die Region" (FH-Impuls) des Programms "Forschung an Fachhochschulen" mit rund 4,5 Mio. Euro unterstützt.

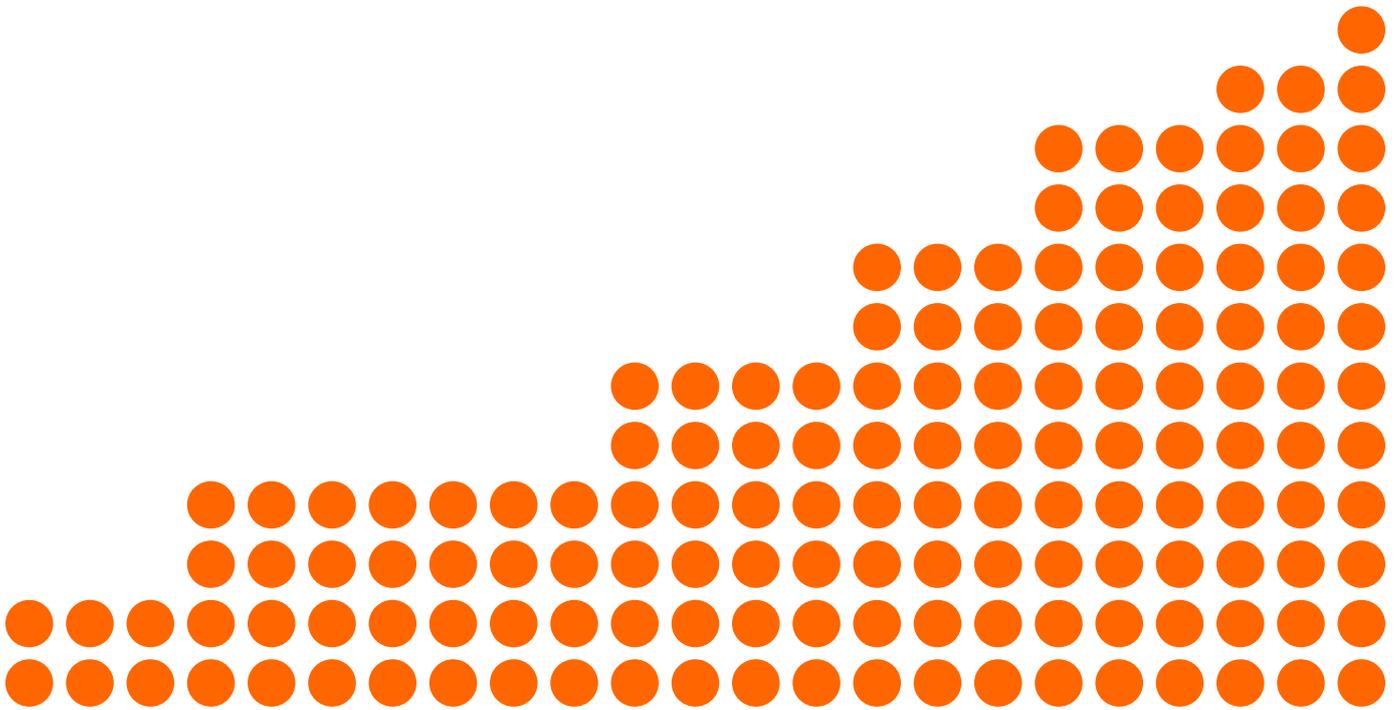
„Brückenprojekt Mathematik“

In vielen Studiengängen der Fachhochschule spielt das Fach Mathematik eine wichtige Rolle. Gleichzeitig sind gerade zu Beginn des Studiums hier einige wichtige Hürden zu nehmen und Hemmnisse zu überwinden. Um eine mathe-

matische Brücke von den Schulen zur Hochschule zu schlagen, wurde deshalb das Brückenprojekt Mathematik ins Leben gerufen. Zusammen mit drei Dortmunder Gymnasien und dem Regionalen Bildungsbüro im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund hat die Fachhochschule Dortmund das Projekt initiiert.

Konkret werden an den Gymnasien jeweils drei Kurse laufen - zwei in der Jahrgangsstufe Q1, einer in der Q2. Immer zwei studentische Tutor/innen aus der FH Dortmund bearbeiten mit den Schüler/innen Übungsblätter und geben Hilfestellung bei den Lösungswegen. Dabei ist der Zeitrahmen so gewählt, dass für die jeweiligen Themen immer mehrere Wochen veranschlagt sind. Die angehenden Tutor/innen sind für das Projekt geschult worden. So haben sie Themen wie die „Rolle als Tutor/in“ oder „Methodik und Didaktik“ anhand von Simulationen erarbeitet.

Die Koordination des Brückenprojekts Mathematik liegt beim Regionalen Bildungsbüro der Stadt Dortmund.



Bericht des Prorektors für Studium und Lehre Prof. Dr.-Ing. Helmut Hachul

Die Landesinitiative AGORA bietet seit 2015 die Möglichkeit des direkten Durchstiegs vom Bachelor of Engineering an der FH Dortmund in den Master of Education für das Lehramt Berufskolleg an der Universität Siegen. Das Angebot richtet sich an Studierende der Fachhochschule Dortmund im Bachelorstudium Maschinenbau, Fahrzeug- oder Elektrotechnik.

Um einen möglichst problemlosen Übergang in das lehramtsbezogene universitäre Master-Studium zu gewährleisten, bietet die Fachhochschule Dortmund zusätzliche fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen an.

Die Kooperation wurde mit Hilfe der Landesinitiative AGORA weiter inhaltlich und personell ausgebaut, die Zusammenarbeit bis zum Jahr 2030 beschlossen.

Kooperationsvertrag mit der Sunyani Technical University, Ghana

Die Fachhochschule Dortmund und die Sunyani Technical University (STU) in Ghana haben im März 2017 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick und Vice Chancellor Prof. Ing. Kwadwo Adinkrah-Appiah trafen sich dafür am 28. März in Dortmund. Die Kooperation soll unter anderem den gegenseitigen Austausch von Studierenden und Lehrenden fördern.

Während ihres zweitägigen Aufenthalts führten die ghanaischen Gäste auch fachliche Diskussionen und Gespräche mit Vertretern der Fachhochschule Dortmund über die weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Durch die Begleitung der beiden Besucher durch die Labore der beteiligten Fachbereiche Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau und den intensiven Austausch stellten die ghanaischen Gäste heraus, dass sie den Anwendungsbezug in der Lehre der Fachhochschule Dortmund auch in Ghana aufbauen möchten.

Während des Gegenbesuchs in Ghana besuchte eine Delegation der Fachhochschule Dortmund den DAAD in Accra, das National Council for Tertiary Education (NCTE) und die Hochschulleitung und Dekane der Universität in Sunyani. Diskutiert wurden die Bedingungen und Möglichkeiten zur Umgestaltung der ehemaligen Polytechnic zur Sunyani Technical University.

RuhrFutur-Folgeanträge wurden genehmigt

RuhrFutur ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Stiftung Mercator, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Städte Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten und Mülheim an der Ruhr sowie der Ruhr-Universität Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der

Universität Duisburg-Essen, der Hochschule Ruhr West, der Westfälischen Hochschule und des Regionalverbands Ruhr (RVR). Ziel der Initiative ist eine Verbesserung des Bildungssystems in der Metropole Ruhr, um allen Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen.

Dank einer erfolgreichen Umsetzung des Projektes Dortmunder Zentrum Studienstart (DZS) wurde auch der Folgeantrag „DZS-upgrade“ bewilligt. Das DZS sorgt mit flexiblen, individuell zugeschnittenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten für einen guten Start ins Studium. Im Kern stehen Angebote zur Verbesserung mathematischer Fähigkeiten in der Übergangsphase von der Schule zur Hochschule und in der Studieneingangsphase. Die Angebote richten sich an Schülerinnen und Schüler sowie Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer. Das DZS wird zusammen mit der TU Dortmund betrieben.

Auch der Folgeantrag für das erfolgreiche Modell „Peer- Schreibdidaktik“ wurde bewilligt. Die Maßnahme Peer-Schreibdidaktik verfolgt das Ziel, ein niedrigschwelliges Angebot für Studierende zu schaffen. Es soll die Schreibenden bedarfsgerecht sowie sprach- und schreibdidaktisch bei dem Erwerb fachspezifischer Schreibkompetenz unterstützen. Und zwar an dem Ort, an dem sie sie erst erwerben – an der Hochschule. Ein Einstieg in die Maßnahme seitens der Fachbereiche und der Lehrenden ist jederzeit möglich.

Erste interdisziplinäre Sommerakademie

Durch die Initiierung der ersten interdisziplinären Sommerakademie aller Fachbereiche der Fachhochschule Dortmund konnten sich Studierende geeignete Konzepte und gesundheitsfördernde Maßnahmen für ihre eigenen Zielgruppen entwickeln. Während der Sommerakademie vom 18. bis 28. September 2017 wurde mit dem Thema „Gesundheitscampus“ unter Einbeziehung des AStA interdisziplinär gearbeitet.

Zum fachbereichsübergreifenden Thema „Gesundheitscampus“ wurden alternative Ideen und Lösungsansätze gesucht, wie die Studienbedingungen an den Hochschulstandorten noch besser gestaltet werden können. Punkte die aufgegriffen wurden, reichten von der räumlichen Optimierungen wie Ruhezeiten bis hin zu lokalen Bewegungsangeboten und alternativen Lehr- und Prüfungsformaten. Die Fachbereiche haben hierzu „Themenpaten“ benannt. Aber auch das Gesundheitsmanagement begleitete die Veranstaltung, ebenso gab es Schnittstellen innerhalb und außerhalb der Hochschule.

FH Dortmund veranstaltet „Tag der Lehre“

Digitale Lehrformate, mobile Lernorte, Kooperationen mit Schulen: Am 14. Dezember 2017 lud die Fachhochschule Dortmund zum ersten „Tag der Lehre“ ein. Professor/innen und Lehrende aus verschiedenen Fachbereichen

berichteten über ihre Modellprojekte, die seit 2015 durch die hochschulinterne Lehrförderung (HiLF) entwickelt werden konnten. Die Veranstaltung war öffentlich. Eingeladen waren Studierende, Lehrende und alle, die sich für neue Ansätze in der Hochschuldidaktik interessierten. Das offene Format diente der Diskussion über die Fächergrenzen hinweg, um Perspektivwechsel und die Entwicklung neuer Ideen zu katalysieren.

„Nulltes Semester“

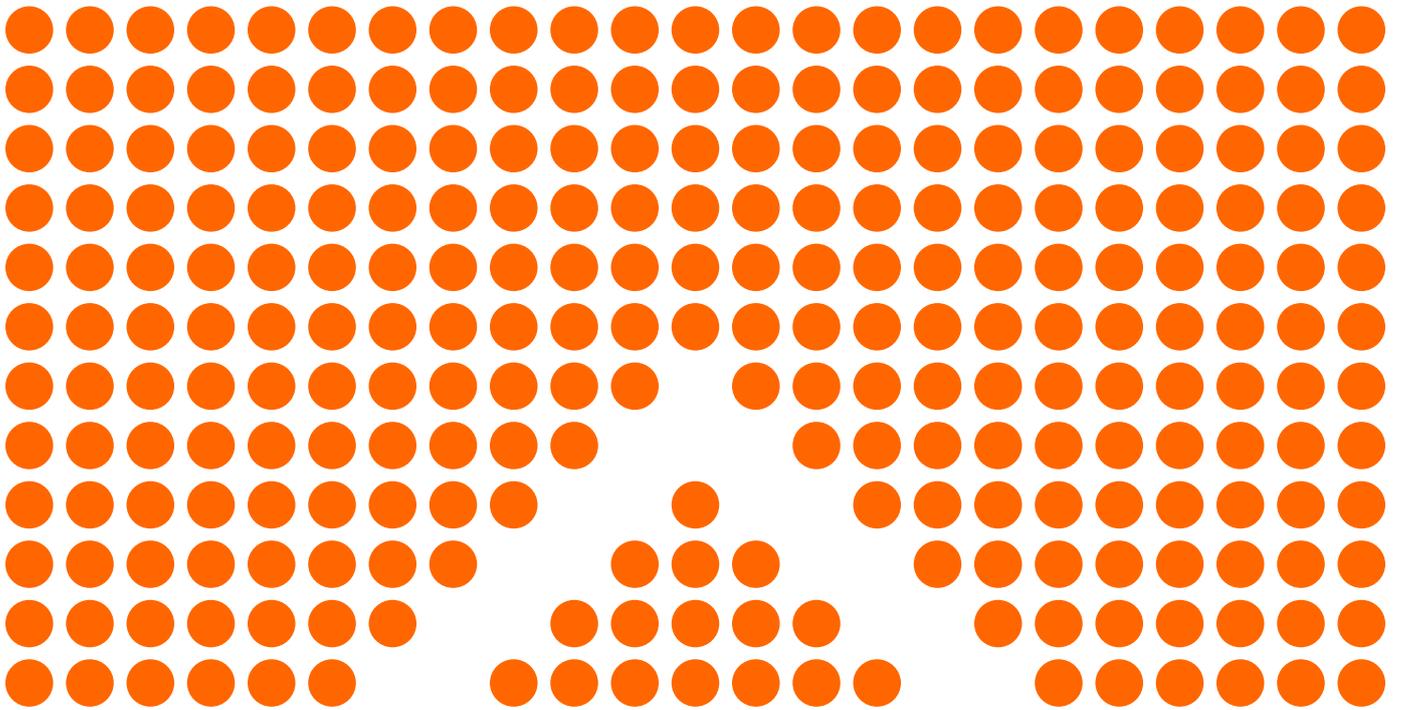
Die Frage des Überganges von der Schule zur Hochschule spielt an der Fachhochschule Dortmund eine zentrale Rolle. Wie in Zukunft angehende Studierende noch vor dem eigentlichen Studium passgenau auf selbiges vorbereitet werden sollten und wie dieses ausgestaltet werden kann wurde im Rahmen von zwei Lehr- und Studienkonferenzen besprochen. Inhalt war eine Weiterentwicklung des „Nullten-Semesters“ aus der Perspektive der Fachbereiche, das Thema soll zusammen mit RuhrFutur in die Breite getragen werden.

Reform der Evaluationsordnung

Zusammen mit der Kommission für Lehre, Studium und Qualitätssicherung der Fachhochschule Dortmund hat das Dezernat V für Planung, Qualitätssicherung und Recht die Evaluationsordnung reformiert.

Die Evaluation ist an der Fachhochschule Dortmund eingebunden in das umfassende "3 Säulen Modell" zur Qualitätssicherung von Lehre und Studium (siehe Abbildung). Die angewandten Evaluationsverfahren und -instrumente bilden eine der drei Säulen.





Bericht der Prorektorin für Forschung, Entwicklung und Transfer Prof. Dr. Andrea Kienle

Das Ruhrgebiet bietet ein enormes Potenzial für Fortschritt und technische Innovation. Dabei hat sich das Verbundprojekt *ruhrvalley* zum Ziel gesetzt, die Expertise, die im Ruhrgebiet durch das Portfolio junger und mittelständischer, technikorientierter Unternehmen zu finden ist, mit dem umfangreichen wissenschaftlichen Know-how der dichten Hochschullandschaft zusammenzubringen. *ruhrvalley* wird gefördert im Rahmen des Programms FH Impuls des BMBF.

In der Metropole Ruhr werden heute Lösungen für essenzielle Herausforderungen entwickelt, die mittelfristig eine systemrelevante Qualität für unsere Gesellschaft erreichen. Die Sicherheit, der Wandel und die Vernetzung der Mobilität und Energieversorgung im Metropolmaßstab stehen dabei im Fokus. Diese Aufgabe kann nur disziplin- und hochschulübergreifend erfolgreich gelöst werden. *ruhrvalley* gestaltet dabei Zukunft: Der im Jahr 2017 gestartete Forschungsverbund der Fachhochschule Dortmund, der Hochschule Bochum und der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen steht für einen nachhaltigen Wandel von Mobilität, Energie und Digitalisierung in der Region. Schwerpunkte der Arbeit sind erneuerbare Energien und Elektromobilität sowie die Vernetzung und Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen rund um die Zukunftsthemen Energie und Mobilität. *ruhrvalley* ist dabei der Ort, an dem Visionäre, Spezialisten und Querdenker zusammenkommen. Mit rund 40 im Ruhrgebiet ansässigen Unternehmen bildet der Verbund eine transdisziplinäre und technologische Innovationsszene.

Mit den resultierenden Geschäftsideen und Unternehmensgründungen aus den Projekten möchte *ruhrvalley* einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des Ruhrgebiets als eine der wichtigsten Mittelstands- und Technologieregion Europas leisten. Die Kooperation mit der Automobilzulieferindustrie, dem Energieanlagenbau und der mittelständischen IT-Branche des Ruhrgebiets erzeugt die Potenziale für transdisziplinäre Lösungen, die einzelne Partner nicht erarbeiten können. Die Fachhochschule Dortmund bringt unter Leitung von Prorektorin Prof. Dr. Andrea Kienle und *ruhrvalley*-Partnerschaftssprecher Prof. Dr. Carsten Wolff ihre Kompetenzen im Bereich Digitalisierung sowie Informations- und Kommunikationstechnik ein.

PR-Meilensteine für *ruhrvalley*

Vom 24. bis 28. April 2017 stellte sich *ruhrvalley* auf dem Landesgemeinschaftsstand NRW der Leitmesse Research & Technology vor. Die thematischen *ruhrvalley* Schwerpunkte wurden anhand des ausgestellten Modells verdeutlicht. Visualisiert wurde das Projekt „NetLab“, das die ortsunabhängige Vernetzung von Prüfständen einzelner Elektrofahrzeugkomponenten über eine

Cloud-Anbindung erforscht. Von der Fachhochschule ist das Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten der Fachhochschule Dortmund an dem Projekt beteiligt.

Auch auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) vom 14. bis 24. September 2017 begrüßte das *ruhrvalley*-Team alle insbesondere an Elektromobilität Interessierten und Neugierigen an seinem Stand auf dem Gemeinschaftsstand des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen. Vor Ort gab es angeregte Gespräche über die von den Partnern Scienlab, Voltavision, Auktora und Institut für Elektromobilität zur Verfügung gestellten Exponate rund um den elektrischen Antriebsstrang.

Am 07. Dezember 2017 wurde Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart in den Räumen der Voltavision GmbH empfangen. In der Diskussion ging es unter anderem darum, warum junge Unternehmen, wie beispielsweise die Voltavision GmbH (Spin-Off Unternehmen im *ruhrvalley*) gerade im Ruhrgebiet ihre Ideen umsetzen. Minister Pinkwart zeigte sich sehr angetan von den *ruhrvalley* Zukunftsplänen. Ihm zufolge würden junge Gründer zentrales Hierarchiedenken ablehnen, daher seien agile Methoden und Strukturen in der Zusammenarbeit gefragt.

Gründung des Forschungsinstituts IDiAL

Am 23. Januar 2017 startete mit einer Kick-Off-Veranstaltung das „Institut für die Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelten“ (IDiAL). Im Mittelpunkt steht, die Arbeits- und Lebenswelten der Menschen orientiert an ihren Bedürfnissen mit digitalen Lösungen zu verbessern. Elf Professorinnen und Professoren aus den Fachbereichen Informations- und Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaft sowie mehr als siebzig Mitarbeiter sind in dem neuen Institut aktive Vermittler zwischen Forschung und Wirtschaft. Das Institut wird bis Mitte 2021 durch das Programm FH-Kompetenz 2016 des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert. Die gemeinsame Forschung ist nicht auf die Institutsmitglieder beschränkt, sondern eine Einladung an alle Bereiche der Fachhochschule, sich weiter zu vernetzen. Auch Netzwerke mit anderen Fachhochschulen sollen durch IDiAL weiter ausgebaut werden.

In den Forschungslaboren und dem User Innovation Center wird das Institut Beispiele für Anwendungen aus den Bereichen Intelligente Gebäudesteuerung, Software Engineering, Mobile Devices, Robotik und Innovative Umwelttechnik präsentieren.

Promotionskolleg wächst

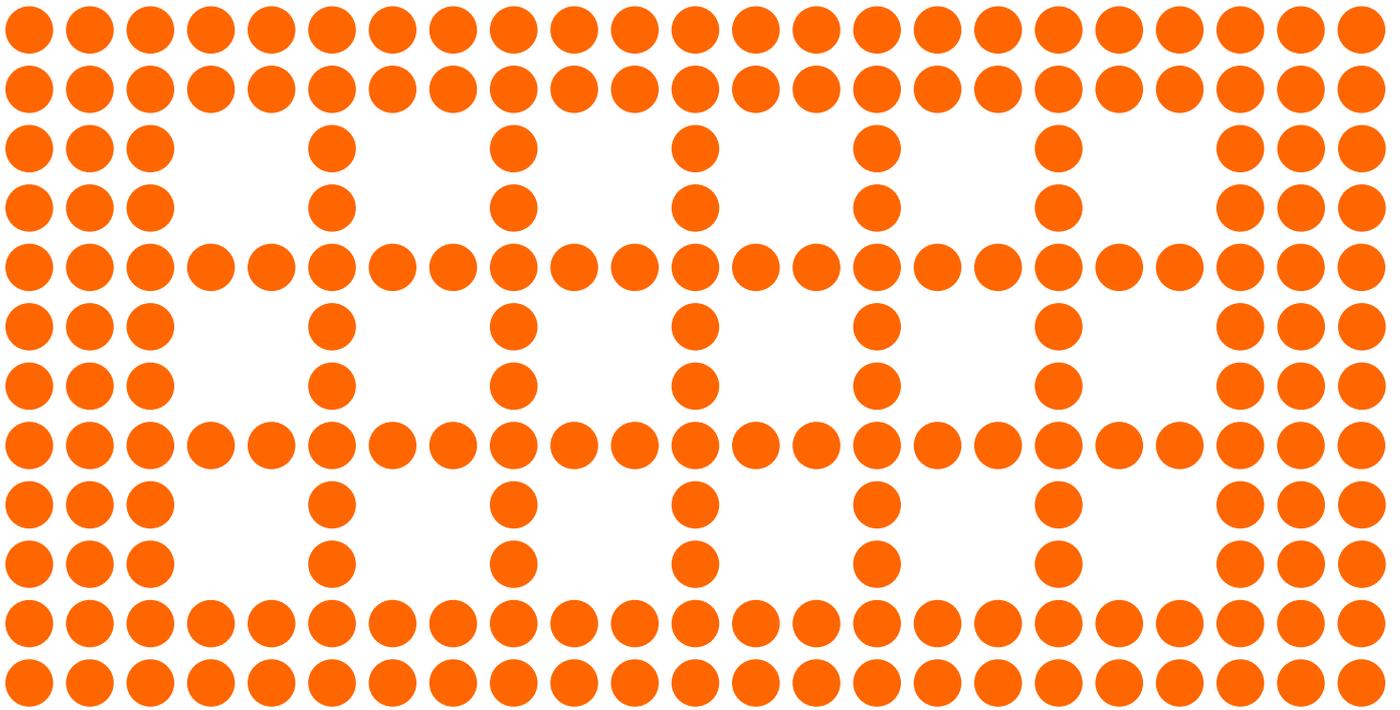
Das Promotionskolleg der Fachhochschule Dortmund wurde im Februar 2016 gegründet, um einen nachhaltigen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der

Promotion in allen Handlungsebenen zu ermöglichen. Aktuell sind in dem Kolleg ca. 90 Promovierende angeschlossen.

Am 24. November 2017 fand erstmalig das Symposium des Promotionskollegs in der „DASA Arbeitswelt Ausstellung“ statt. Unter dem Titel „DART - Dortmund Applied Research & Transfer“ wurde ein spannendes Programm bestehend aus Vorträgen, Podien und Poster-Präsentationen geboten. Das Symposiumsformat des Promotionskollegs wurde von Promovierenden verschiedener Hochschulen und Universitäten wahrgenommen. Zudem nahmen Akteure aus Wissenschaft, Forschung und Promotion teil.

Drittmittelleinnahmen wurden gesteigert

An der Fachhochschule Dortmund werden diverse Drittmittel zur Durchführung von Forschungsprojekten eingeworben. Durch jahrelange Aufbauarbeit konnte der Betrag 2017 signifikant um 1,9 Millionen Euro auf 9,5 Millionen Euro gesteigert werden. Nach 7,5 Millionen Euro in 2015 und 7,6 Millionen Euro in 2016 ist dies die dritte Steigerung in Folge.



Bericht der Prorektorin für Internationalisierung und Diversity Prof. Dr. Katrin Löh

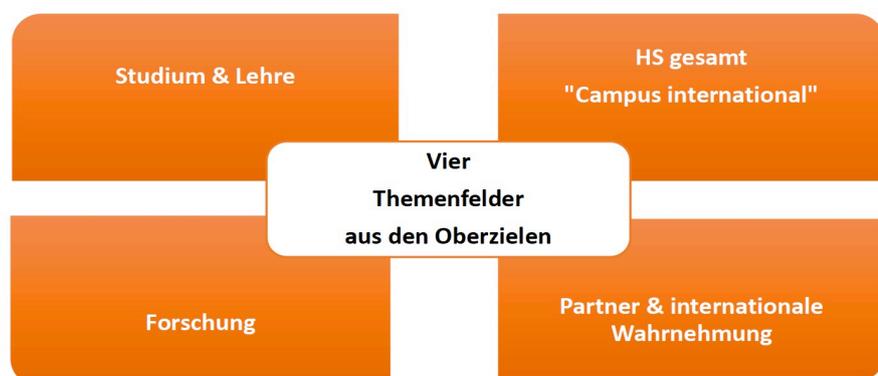
Die zunehmende Globalisierung und Digitalisierung bietet Herausforderungen und Chancen - sowohl durch die steigende Heterogenität der Studierenden als auch durch die Erleichterung des transnationalen und technischen Zugangs zu Wissen. Es ist daher essenziell, die Internationalisierung der Fachhochschule Dortmund zu thematisieren und voranzutreiben.

Am 19. Juni 2017 fand der erste Workshop in der Reihe „Internationalisierung der FH Dortmund“ mit dem Themenschwerpunkt „Standortbestimmung der FH Dortmund“ statt. Es war der erste von insgesamt zwei Workshops. Das zentrale Thema wurde im Hinblick auf die Internationalisierung in verschiedenen Punkten zusammengefasst. Im zweiten Workshop am 20. Juli 2017 stand die Zukunftsperspektive im Fokus. Die Ergebnisse der beiden Workshops dienen zur Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie.

Ein wichtiges Ergebnis der gemeinsamen Diskussion ist das folgende primäre Oberziel, welches von allen Workshop-Teilnehmer/innen unterstützt und festgelegt wurde:

Die Fachhochschule Dortmund befindet sich (mittel- und langfristig) bzgl. der Internationalisierung im oberen Drittel der Fachhochschulen in Deutschland.

Ein weiteres Ergebnis aus den Diskussionen ist die Identifikation folgender Themenfelder für die weitere Zieldefinition:



Diese vier Themenfelder wurden hinsichtlich konkreter Zieldefinitionen bearbeitet und diskutiert.

Die Zielsetzungen zur Zukunftsperspektive wurden zunächst in Zeitstaffeln (2, 5 oder 10 Jahre) und unabhängig von Rahmenbedingungen oder potenziell knappen Ressourcen festgelegt. Mögliche Maßnahmen standen bei diesem Workshop im Hintergrund und wurden gesondert aufgenommen. Diese werden im Rahmen des Re-Audits weiter ausgearbeitet.

Die Ergebnisse der zwei Workshops sind in die Aktualisierung der Internationalisierungsstrategie der FH Dortmund eingegangen. Ein erster Entwurf wurde zusammen mit Gisela Moser und Carsten Wolff erstellt und mit den Ergebnissen des Strategie-Workshops des Rektorats abgeglichen, um die Ziele der Internationalisierung mit den Zielen der Hochschule zu verknüpfen.

Re-Audit durch die Hochschulrektorenkonferenz

Darüber hinaus wurde eine Interessensbekundung hinsichtlich der Teilnahme an einem Re-Audit an die HRK geschickt und durch die HRK angenommen. Der Re-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ startete im Oktober 2017 und läuft über 3,5 Jahre. Der erste Schritt im Rahmen des Re-Audits ist die Erstellung eines Maßnahmenplans, der die Brücke zwischen Standortbestimmung und Zukunftsperspektive schlägt. Für die Umsetzung sind die Arbeitsgruppen verantwortlich. Bis Ende Februar 2018 wurde ein Maßnahmenkatalog erarbeitet und bei der HRK eingereicht.

International Research Conference & Summer School

Vom 30. 6.-1.7.2017 fand die 8. International Research Conference mit mehr als 60 Teilnehmer(inne)n und 30 wissenschaftlichen Fachvorträgen statt. Im Fokus standen die Themen Quality & Sustainable Project Management, Project-oriented Business, Project Management and Education, IT & Engineering Projects, ICT, Embedded Systems sowie Automotive Software. Die zweitägige Konferenz hat sich mittlerweile zu einem sehr gefragten internationalen Veranstaltungsformat der FH Dortmund und Anziehungspunkt für Wissenschaftler aus ganz Europa entwickelt. In der anschließenden International Summer School, die vom 2.-7.7.2017 stattfand, empfing die FH Dortmund ca. 100 Studierende von 12 Hochschulen und 20 Lehrende mit einem breiten Themenspektrum. Die Teilnehmer kamen vor allem von den langjährigen Partnerhochschulen in Bilbao, Kaunas, Leuven, Trondheim, Ternopil und Kiev, aber auch von Partnern aus der Ukraine, Lettland, Pakistan, Palästina, Österreich und Kasachstan.

In den Workshops ging es z. B. mit Harald Opel vom StoryLab „KiU“ um digitales Marketing und das Design einer App für das Dortmunder U. Nachhaltiges Projektmanagement oder Softwareentwicklung für Automobile standen ebenfalls im Fokus. Wie im Vorjahr wurden Lehrende der FH Dortmund und der Partnerhochschulen von Jan-Philipp Büchler in der Case Writing Methode geschult. Die Promovierenden der FH Dortmund, der KTU Kaunas, der NTNU

Trondheim, der UPV Bilbao und des COMSATS Islamabad nahmen darüber hinaus auch am Workshop des Promotionskollegs teil.

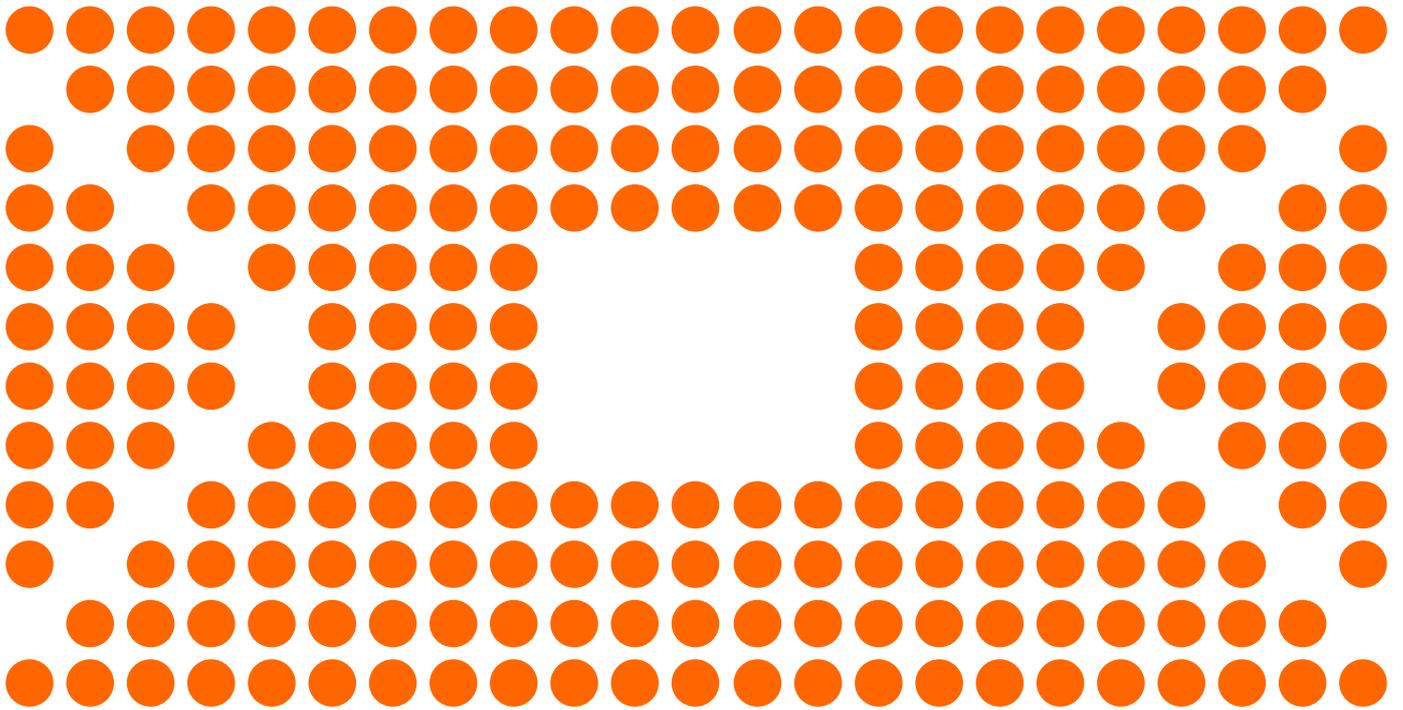
Internationale Woche

Die 9. Internationale Woche stand ganz im Zeichen von „FH goes international“ im Oktober 2017. Ziel war es, die Vielfalt an der Fachhochschule zu entdecken, die Integration ausländischer Studierender zu fördern und alle wichtigen Informationen über Auslandsaufenthalte im Studium zu geben. Sei es durch Infomaterial oder den Austausch mit Studierenden, die im Ausland waren. Die Internationale Woche bietet zum Beispiel Infoveranstaltungen zu verschiedenen Aspekten an wie „Studieren in Europa mit Erasmus“, „Studium und Praktikum in den USA“ oder zu den Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Lehrveranstaltungen und Fachvorträge der internationalen Gastdozentinnen und -dozenten machten Internationalität direkt vor Ort erlebbar. Die Internationale Woche hat sich als erfolgreiches, hochschulweites Format fest etabliert und spiegelt damit die wachsende Internationalisierung der Hochschule wider.

Audit familiengerechte Hochschule

Die Fachhochschule Dortmund ist seit 2008 auf dem Weg zur familiengerechten Hochschule. Sie hat Familienfreundlichkeit in ihrem Leitbild und in Zielvereinbarungen verankert. Familienfreundlichkeit ist Teil der Hochschulverfassung und -organisation. Die Fachhochschule durchlief den Prozess der Re-Auditierung als familiengerechte Hochschule in Begleitung des Gleichstellungsbüros und erhielt erneut das Zertifikat „familiengerechte Hochschule“.



Bericht des Prorektors für Hochschulmarketing und Regionale Einbindung Gerd Erdmann-Wittmaack

Im letzten Jahr galt es sich an vielen regionalen Aktivitäten und Veranstaltungen zu beteiligen. Unter anderem waren das Veranstaltungen beim Regionalverband Ruhr (RVR), der Arbeitsmarktkonferenz der Stadt Dortmund, der Wachstumsinitiative Dortmund und den Kommunalpolitischen Treffen im RVR. Zudem ist die Fachhochschule in mehreren Beiräten: Wissenschaftsregion Ruhr, Runder Tisch Europa, Wachstumsinitiative Wirtschaftsförderung sowie Allianz für Dortmund. Außerdem ist die Fachhochschule als Kuratoriumsmitglied bei der GFS und bei Nordwärts und als Mitglied im IHK-Arbeitskreis Langzeitarbeitslose und in der Dortmunder Initiative aktiv. Weiterhin waren folgende Gebiete zu behandeln: Die Dortmund Stiftung, der Masterplan Wissenschaft, das Standortmarketing des RVR und Botschafteraufgaben für das U.

Medienlabor kiU

Das Medienlabor kiU der Fachhochschule Dortmund hat seinen Platz im Dortmunder U gefunden und zeigt Präsenz. Seit eineinhalb Jahren wird in dem Labor zu neuen Film- und Interaktionsformaten geforscht, erste Projekte sind bereits gestartet. Die Besucherinnen und Besucher können aktuelle Arbeiten der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen entdecken.

Das kiU erforscht und zeigt aktuelle Entwicklungen in den Präsentationsformen und Erzählweisen digitaler Medien. Das offene Labor ist als Schnittstelle zwischen Studierenden und Besuchern, Studium und Berufseinstieg, Fachhochschule und Stadt konzipiert. Es vernetzt sich eng mit den Partnern im Haus, indem es die Auseinandersetzung mit Kunst thematisiert und Interaktionsangebote entwickelt. Ausstellungen, Filmvorführungen, Performances, Lesungen, Vorträge und Workshops widmen sich darüber hinaus aktuellen Fragestellungen zum Storytelling, speziell im Zusammenhang mit neuen Medientechnologien.

Kooperation Theater Dortmund

Mit dem „FH-Ticket“ für Studierende ins Theater – das ist eines der Projekte, die die Fachhochschule und das Theater Dortmund gemeinsam realisiert haben. Hochschule und Theater arbeiten seit einigen Jahren im Rahmen einer Kooperation eng zusammen. So wird in Kürze die Marke von insgesamt 25.000 Tickets für kulturinteressierte Studierende erreicht.

Das angestrebte Ziel, die Hochschule noch stärker im städtischen Leben zu verankern und den FH-Studierenden die Angebote des Theaters nahezubringen wird weiterhin verfolgt. Die Initiative zur Zusammenarbeit ging damals von

der Fachhochschule Dortmund aus. Zusammen mit Schauspielregisseur Kay Voges und Schauspielregisseurin Anne-Kathrin Schulz erarbeitete man gemeinsam die Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit. Mit dem Ergebnis war die Fachhochschule sehr zufrieden. Der Masterplan Wissenschaft in Form dieser Kooperation trug daher bereits erste Früchte. Diese Kooperation wurde nun ausgebaut. Kreativität und Kunst als Quelle sollen noch mehr in den Mittelpunkt für die Studierenden rücken. Das Theater kann genauso ein Ort des Lernens und der Erfahrung sein wie die Hochschule. Bildung und Kunst sollen noch näher zusammenrücken.

Um die Studierenden auf das mit rund 70 Produktionen und mehr als 700 Vorstellungen pro Spielzeit sehr breite Kulturangebot aufmerksam zu machen, überlässt die FH Dortmund dem Theater an den Standorten der Hochschule auch in Zukunft zeitweise Flächen zur Information über das Theater-Programm.

Jour fixe

Das regelmäßige, wöchentlich stattfindende Zusammentreffen des Projektmanagementteams (bei Kleinprojekten auch des gesamten Projektteams) ist ein typisches Merkmal des traditionellen Projektmanagements.

Ein Jour fixe wurde 2017 mit den Außenkontakten und der Transferstelle eingerichtet.

Moderne Kommunikationsmöglichkeiten, wie z.B. virtuelle Projekträume aber auch durch die Professionalisierung des Projektmanagements ergänzen regelmäßige persönliche Zusammenkünfte des Projektmanagementteams für einen optimalen Informationstransfer.

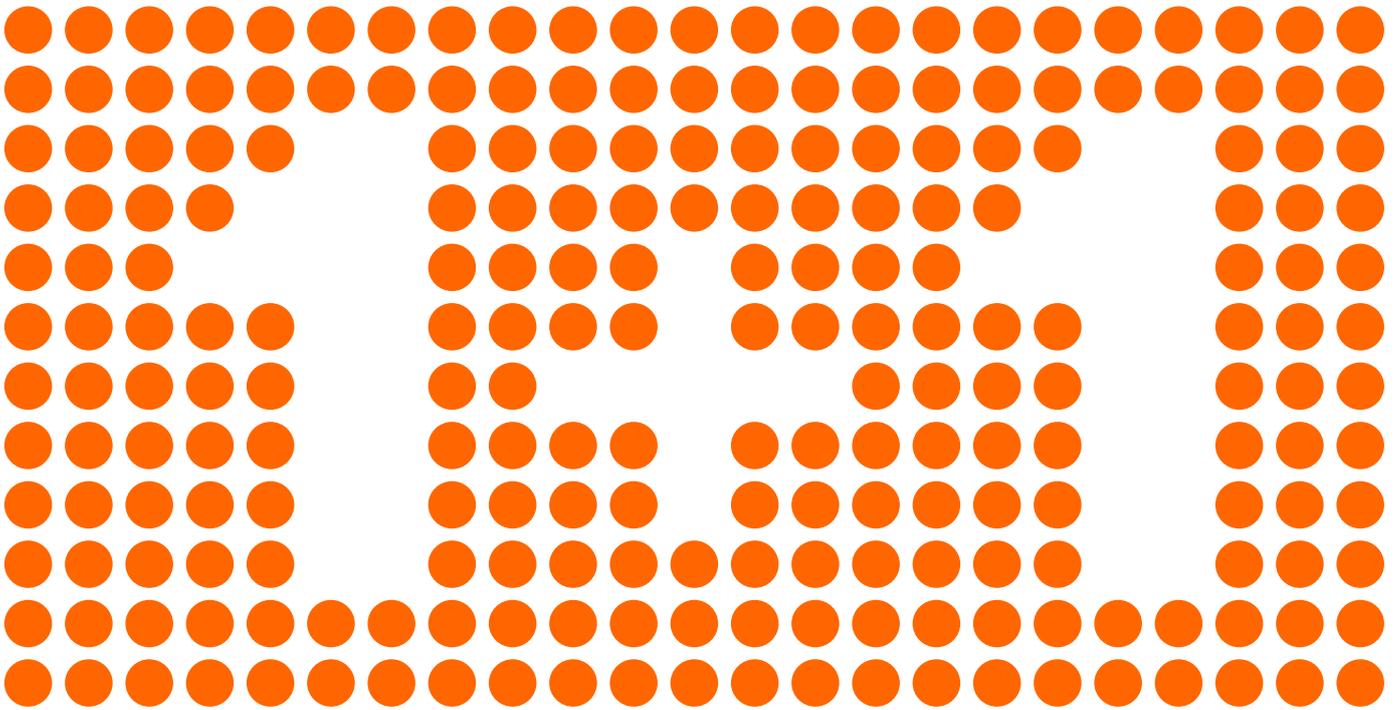
Dortmunder Stiftungstag

Der Dortmunder Stiftungstag ist eine Initiative der Stadt Dortmund. Mithilfe des Dortmunder Stiftungstags soll die Vernetzung zwischen Förderern und Fördersuchenden sowie zwischen unterschiedlichen Stiftungen ermöglicht und intensiviert werden. Nicht zuletzt fördert der Stiftungstag die Wahrnehmung des Stiftungswesens in der Öffentlichkeit. Akteure der Dortmunder Stiftungslandschaft unterstützen den Dortmunder Stiftungstag. Die operative Organisation liegt bei der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit der Wilo-Foundation, der Dortmund-Stiftung, der TU Dortmund sowie S-PrivateBanking Dortmund. Die Fachhochschule Dortmund baut ihr Engagement aus und zeigt sich 2017 präsent.

Forschungsmarketing

Bei den nach außen gerichteten Aktionen stellen bereits heute die Forschenden der FH Dortmund ihre Ergebnisse auf Kongressen und Tagungen vor und

beteiligen sich an nationalen und internationalen Messen. Auch hauseigene Veranstaltungen wie „Kostbare Netzwerke“ und das Forschungsfrühstück erreichen zudem – neben der internen Zielgruppe – Interessenten aus der Region. Zentraler Aspekt der Marketingaktivitäten ist, dass die FH Dortmund als exzellenter Kooperationspartner für Forschung deutlich sichtbarer und bekannter wird. Dazu wird ein umfassendes Konzept eines „kundenorientierten“ Forschungsmarketings entwickelt. Hierbei soll die forschungsbezogene Pressearbeit weiter ausgebaut werden. Eine weitere Zielgruppe für das Forschungsmarketing sind die Landespolitik und andere einflussreiche Mittler, z.B. Förderer, Projektträger und Netzwerker. Diese Zielgruppe muss durch eine verstärkte Inanspruchnahme der Förder- und Beratungsangebote durch die Forschenden der Hochschule erreicht werden.



Bericht des Kanzlers

Jochen Drescher

Zufriedenheitsbefragung

Zwischen dem 1. Dezember 2015 und dem 15. Januar 2016 fand eine Zufriedenheitsbefragung aller Statusgruppen statt. Handlungsbedarf sahen die Beschäftigten damals u.a. beim Thema „Gelebte Kultur“. Im Anschluss an die Auswertung der Befragung wurden fünf Arbeitsgruppen gebildet, die sich der verschiedenen Handlungsfelder annahmen. Dazu gehörten Personalentwicklung, Führung, Dekanatskonzept und Kommunikation. Bis Februar 2017 besprachen die Arbeitsgruppen alle Maßnahmen und begannen auch im wissenschaftlichen Bereich mit der Umsetzung. Dazu zählen auch arbeitsorganisatorische Maßnahmen wie Telearbeit oder das Home Office.

Kommunikationskonzept

Die AG Kommunikation, die auch das Feld „Gelebte Kultur“ bearbeitet, ist weiterhin im Einsatz. Ein hochschulweiter Dialogprozess im Auftrag des Rektorats zur Entwicklung eines konzeptionell fundierten und strategisch ausgerichteten Kommunikationskonzepts wurde aufgesetzt, das sich an den Zielen des Hochschulentwicklungsplans ausrichtet. So soll beispielsweise der Informationsfluss verbessert, das Profil geschärft und die Sichtbarkeit der Fachhochschule nach außen erhöht werden.

Dekanats-Konzept

Dieses umfasst die Unterstützung der Dekane bei der täglichen Arbeit und Stärkung des Blicks auf die Hochschule in ihrer Gesamtheit, die fachbereichsübergreifende Vernetzung und die Sicherstellung des Informationsflusses in den jeweiligen Fachbereichen. Mit Hilfe eines vierstufigen Systems wird die Zielsetzung erfüllt - Stufe 1: Gespräch Rektor/Kanzler mit neu-/wiedergewählten Dekan/in, Stufe 2: Klausurtagung nach der Neu-/Wiederwahl, Stufe 3: Regelmäßige Dekaneklausuren und Stufe 4: Informationsfluss vom Dekan/in in den Fachbereich. Um einen besseren Informationsfluss zu gewährleisten, arbeitet die Hochschule daran, eine Rückmeldekultur aufzubauen: Analog zu den Jahresgesprächen zwischen Rektorat und Dekanaten soll es künftig auch eine Rückmeldung zwischen Dekanaten und Fachgruppen geben.

Personalentwicklung

Die in der Verwaltung erfolgreich eingeführten Mitarbeitergespräche werden flächendeckend in den wissenschaftlichen Bereich ausgeweitet. Hier wird die

FH Dortmund eine Vorreiterrolle spielen. Professorinnen und Professoren sollen sich in Zukunft stärker ihrer Rolle als Führungskraft bewusst werden.

Campusmanagement

Zur Bewältigung der Studienorganisation stellt die Fachhochschule Dortmund jetzt bereits eine Vielzahl an technischen Werkzeugen und IT-Infrastrukturen zur Verfügung. Diese Bereitstellung erfordert aber auch eine stetige Modernisierung und neue strategische Ausrichtung. In diesem Zusammenhang hat sich die Fachhochschule Dortmund zum Ziel gesetzt, die hochschuleigene IT-Landschaft und -Dienstleistungen zu beleuchten und zu optimieren. Im Rahmen der IT-Strategie 2020 wurden hierzu unterschiedlichste Ziele für die Hochschule der Zukunft entwickelt und festgelegt.

Zur Erfüllung des Ziels wurde unter anderem das Campus-Management Projekt der Fachhochschule Dortmund im Jahr 2015 gestartet. Im Rahmen des Projekts wurde die Planung und Realisierung der Einführung des integrierten Campus-Management-Systems *HISinOne* zur kompletten Abbildung des Student-Life-Cycle übernommen. Dieses CMaP-System wurde in 2017 eingeführt. Mit den Bereichen „Bewerbung“ und „Zulassung“ wurden die ersten Punkte des Programms implementiert. Ein entscheidender Vorteil des neuen integrierten Systems ist die zentrale Datenhaltung, die den stetigen Abgleich unter den bisherigen Systemen auf Dauer überflüssig machen wird. Das System soll neben der Studienorganisation auch die Bereiche Berichtswesen und Studierenden-Statistik unterstützen und besitzt auch ein Modul für das Alumnimanagement. Des weiteren ermöglichen herstellernerneutrale Schnittstellen eine direkt Kopplung mit anderen IT-Systemen außerhalb der HIS-Familie, wie zum Beispiel mit der E-Learning Plattform ILIAS.

ERP-System (Enterprise-Ressource-Planning)

Das Rektorat hat 2016 die Einführung eines neuen Ressourcenmanagementsystems beschlossen, welches die Software der HIS eG ablösen wird.

Serviceverbesserungen, hochschulumfangfassende Prozessoptimierungen und die Integration in ein webbasiertes Gesamtsystem sind, in Anlehnung an die generelle Digitalisierungsstrategie der Fachhochschule Dortmund, wesentliche Kennzeichen der neuen Software.

Die europaweite Ausschreibung der Software wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG im Februar 2017 bis zur Auftragserteilung an die MACH AG im Oktober 2017, unter intensiver Zusammenarbeit mit den betroffenen Abteilungen des Dezernats I sowie der Hochschul-IT, begleitet.

Das Projekt startete am 01.11.2017 und hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2020.

Gebäude

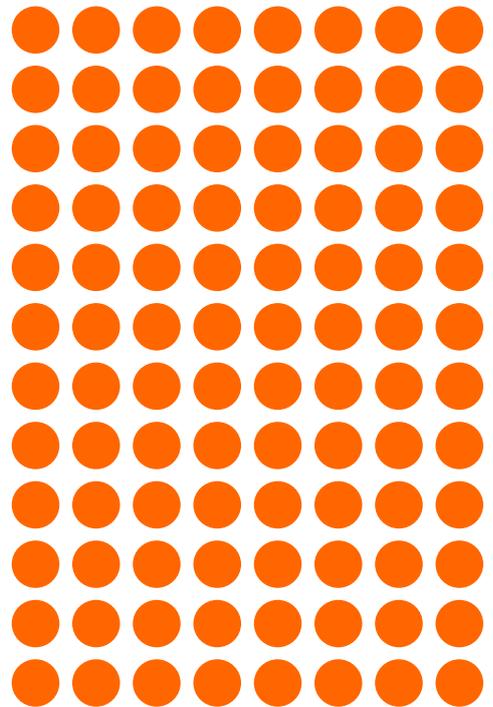
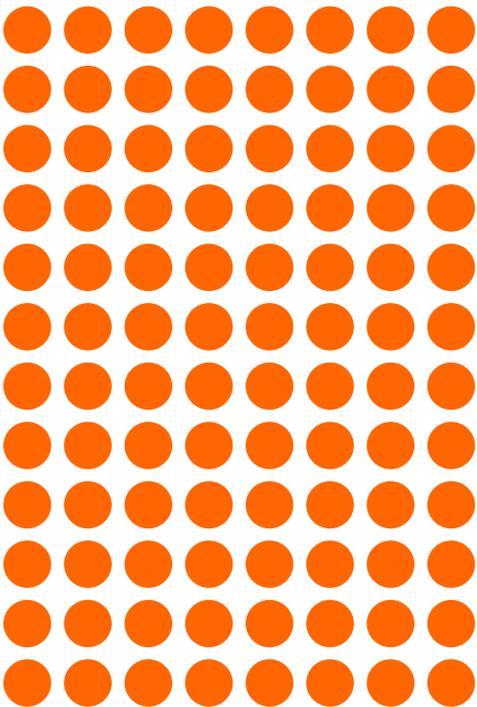
Mit dem Gebäude „FH Plus 3“ und dem Bau für studentische Arbeitsplätze standen zwei große Baumaßnahmen für 2017 an. Auf insgesamt vier Etagen und 3500 Quadratmetern zeigt sich das neue FH Gebäude an der Emil-Figge-Straße 38b. Im Erdgeschoß wurden 6 Räume für studentische Arbeitsplätze eingeplant, außerdem finden sich Eltern-Kind-Raum, Elternservicebüro und der AStA-Copy-Shop in dem neu geschaffenen FH-Quartier. Die Fachbereiche können durch zwei Seminarräume mit jeweils 80 Plätzen neue Kapazitäten nutzen, die dringend erstellt werden mussten. Rund 70 Mitarbeiter können in den oberen Geschossen Büros beziehen und somit teilweise vom Standort Sonnenstraße wechseln. Des weiteren befinden sich Abteilungen des Dezernats „Studium und Internationales“ im ersten und zweiten Obergeschoss. Auch die Abteilungen Talentförderung und die Zentrale Studienberatung sind vor Ort.

Das Rektorat hat beschlossen, für den geplanten „Wintergarten“ in der Sonnenstraße eine große Lösung zu wählen. Der lichtdurchflutete, zweigeschossige Bau bietet mit 400 Quadratmetern Platz für 270 studentische Arbeitsplätze.

Umsetzung neuer Fachbereiche

Die Fachhochschule geht mit der Zeit und hat zwei Fachbereiche neu gegliedert und umstrukturiert. Dieser Umstrukturierung ging eine Planungsphase voraus, in der die neuen Zuständigkeiten und die neuen Themenschwerpunkte festgelegt werden mussten.

Mit der Benennung der Fachbereiche FB 3 Elektrotechnik und FB 10 Informationstechnik wurde den aktuellen Bedarfen Rechnung getragen und die Neuausrichtung in diesen Bereichen abgeschlossen.



Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Prof. Dr. Renate Meyer

Rahmenplan verabschiedet

Auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme der Gleichstellungssituation an der Fachhochschule hat die Gleichstellungskommission im Frühjahr einen neuen Rahmenplan Gleichstellung entworfen. Dieser wurde nach Beratung im Rektorat am 21. Juni im Senat diskutiert und verabschiedet. Die Umsetzung des novellierten Landesgleichstellungsgesetzes wird damit festgeschrieben. So wurde die Struktur der Bereichspläne (Fachbereiche, Verwaltung, zentrale Einrichtungen) skizziert. Im Bereich Personal wurden die gesetzlich vorgeschriebene Zielquote für Professorinnen festgeschrieben sowie Zielzahlen für andere Gruppen nach dem Kaskadenprinzip.

Re-Auditierung als familiengerechte Hochschule

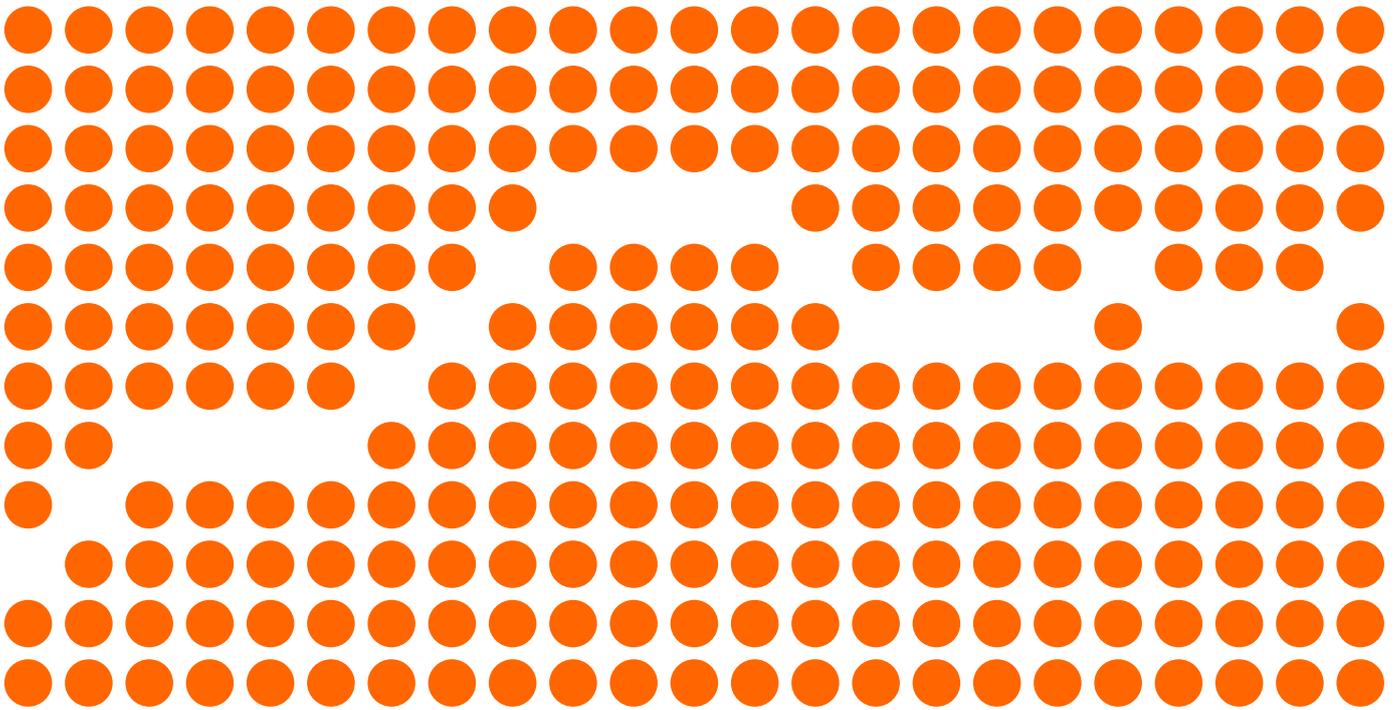
Im Mai wurde die Fachhochschule zum dritten Male re-auditiert als familiengerechte Hochschule. Damit wurden für die nächsten drei Jahre weitere Entwicklungsschritte hin zu einer familiengerechten Hochschulkultur sowie Arbeits- und Studienbedingungen festgelegt. An der Bestandsaufnahme und Zielfindung waren Interessierte aus vielen Bereichen beteiligt. An der Umsetzung arbeitet die Führungsebene im Lenkungsreis und eine AG aus Fachbereichs-Ansprechpersonen, Personalräten und Studierendenvertretung.

Karrierewege FH-Professur

Angestoßen durch die Förderbedingungen im Landesprogramm "Karrierewege FH-Professur" hat die Fachhochschule in diesem Jahr die Bewertung von Berufserfahrung Teilzeit bei Berufungsverfahren diskutiert. Im Ergebnis werden nun Teilzeit-Phasen ($\geq 50\%$) in den Praxiszeiten innerhalb und außerhalb von Hochschulen ebenso hoch bewertet wie Vollzeitarbeit. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass die Berufstätigkeit von zukünftigen Professor*innen wertvoll sein muss bezüglich ihrer Qualität und dem Maß der Verantwortung. Diese wird nicht gemessen in Wochenstunden.

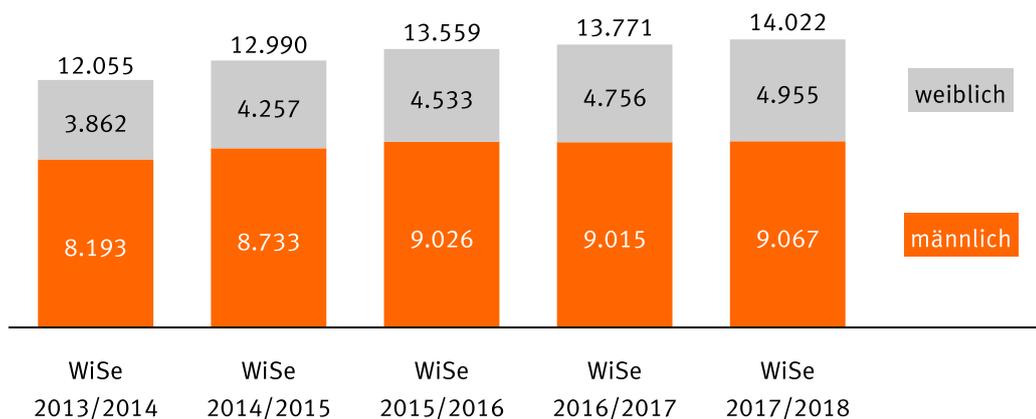
FrauenMachtEinfluss

Das gemeinsam mit der Stadt Dortmund veranstaltete Programm "Frauen-MachtEinfluss" für Frauen in Gremien konnte im Januar mit einer großen Veranstaltung im Dortmunder Rathaus abgeschlossen werden. 8 Studentinnen und Mitarbeiterinnen der Fachhochschule hatten teilgenommen und mit einer ebensolchen Zahl von Frauen aus Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft das Trainingsprogramm durchlaufen. Nach der Evaluation erfolgte die Neukonzeptionierung als FH-interne Veranstaltungsreihe "Ladies' Lounge". In dem neuen Programm können Module einzeln belegt werden und es ergeben sich immer neue Trainingsgruppen und Vernetzungsmöglichkeiten.

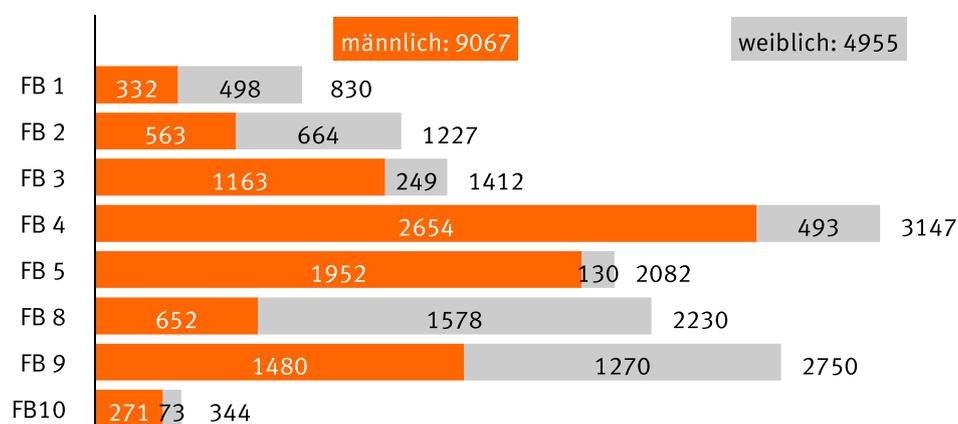


Statistiken

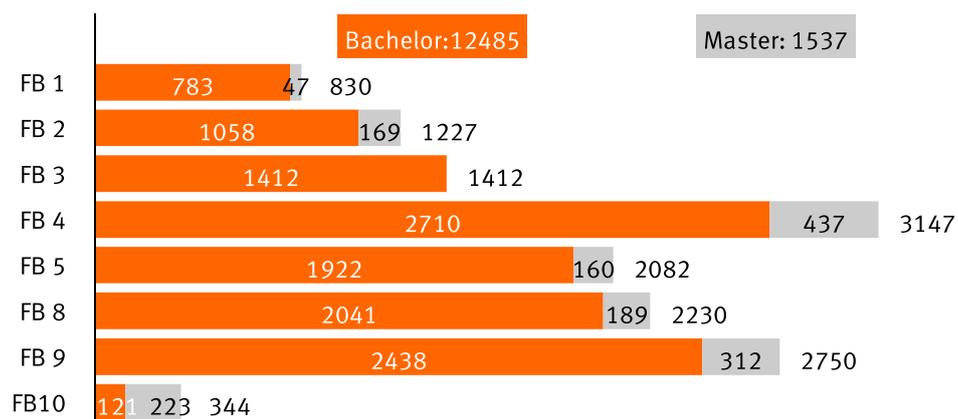
1.1 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2013/2014 bis Wintersemester 2017/2018 – gesamte Fachhochschule



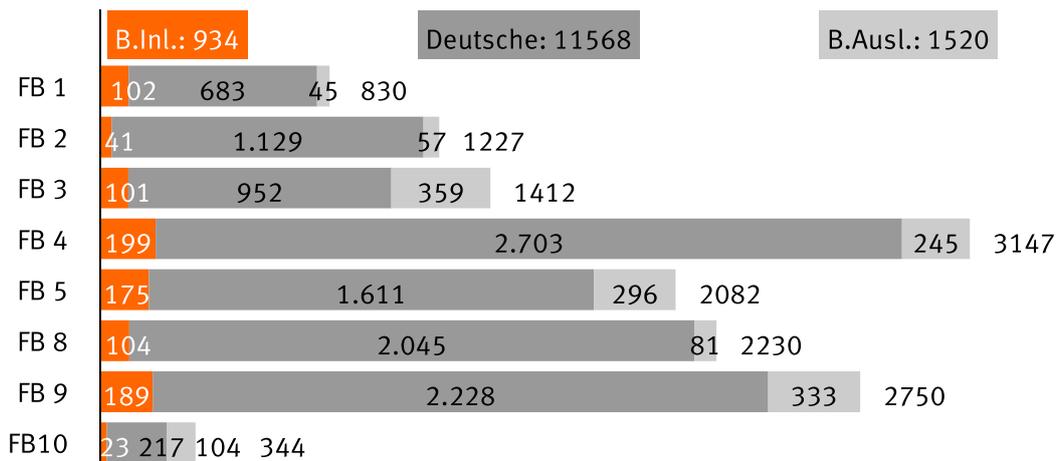
1.2 Studierende nach Geschlecht: Wintersemester 2017/2018 – nach Fachbereichen



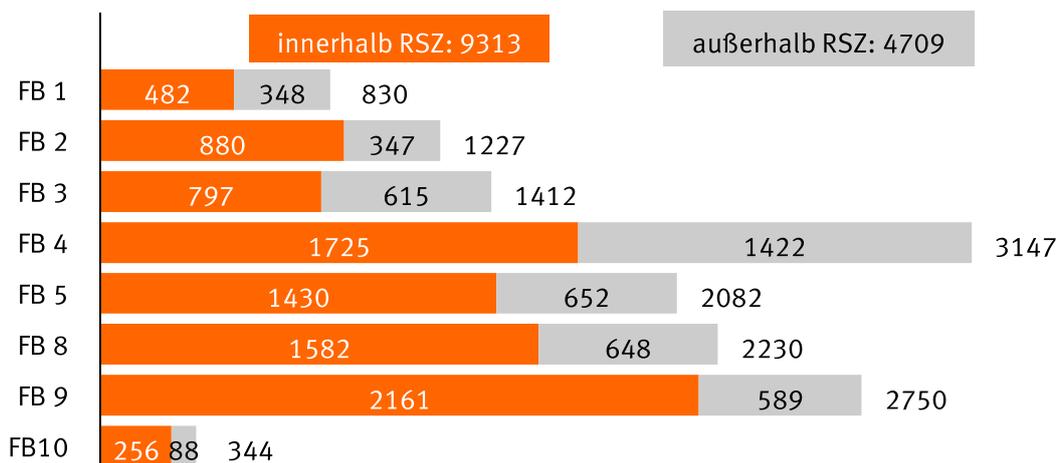
1.3 Studierende nach angestrebtem Abschluss: 2017/2018 – nach Fachbereichen



**1.4 Studierende nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.:
Wintersemester 2017/2018 – nach Fachbereichen**



**1.5 Studierende nach Regelstudienzeit:
Wintersemester 2017/2018 – nach Fachbereichen**



Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik

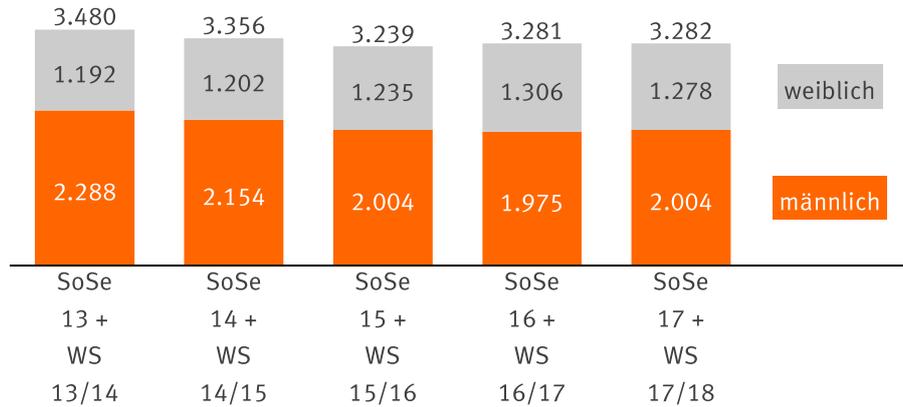
SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

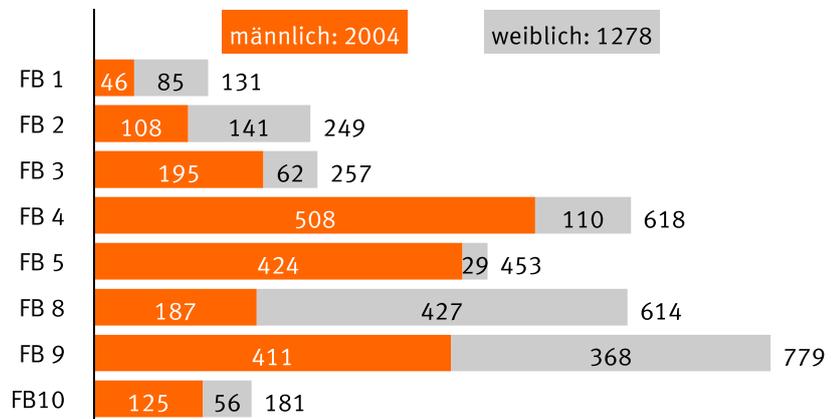
Bildungsinländer (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

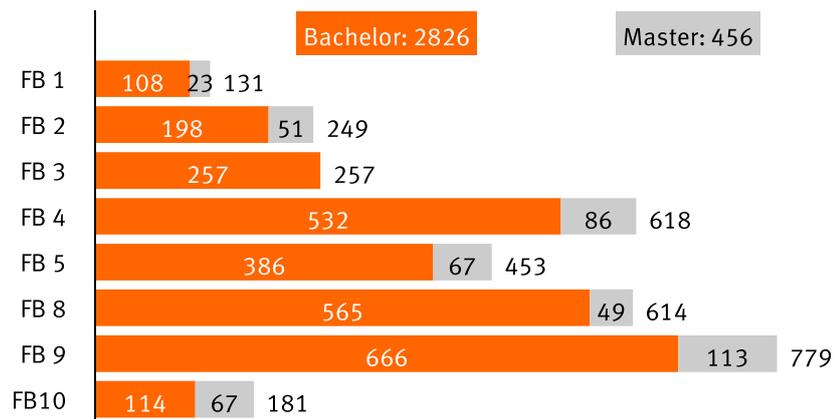
2.1 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht: Studienjahre 2013–2017 – gesamte Fachhochschule



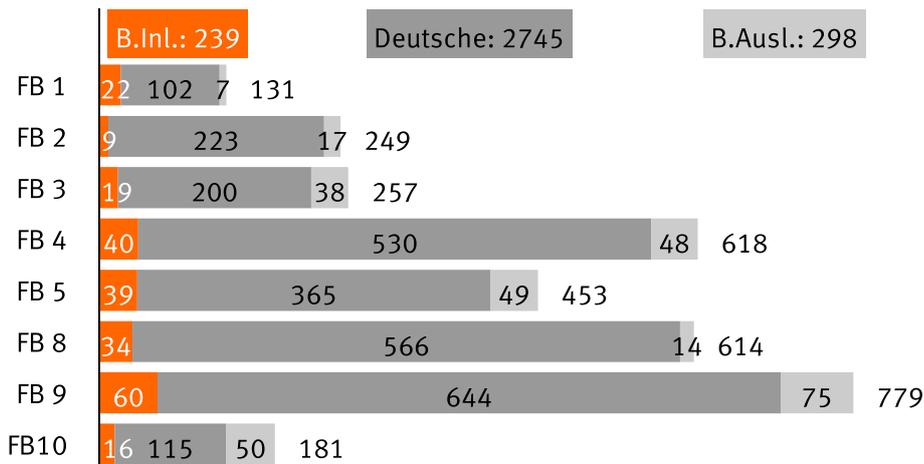
2.2 Studierende im 1. Fachsemester nach Geschlecht: Studienjahr 2017 – nach Fachbereichen



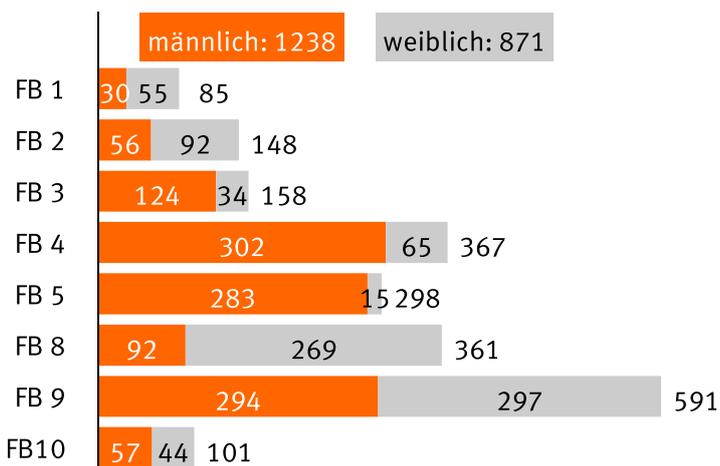
2.3 Studierende im 1. Fachsemester nach angestrebtem Abschluss: Studienjahr 2017 – nach Fachbereichen



**2.4 Studierende im 1. FS nach Bildungsinl., Deutschen und Bildungsausl.:
Studienjahr 2017 – nach Fachbereichen**



**2.5 Studierende im 1. Hochschulsesemester nach Geschlecht:
Studienjahr 2017 – nach Fachbereichen**



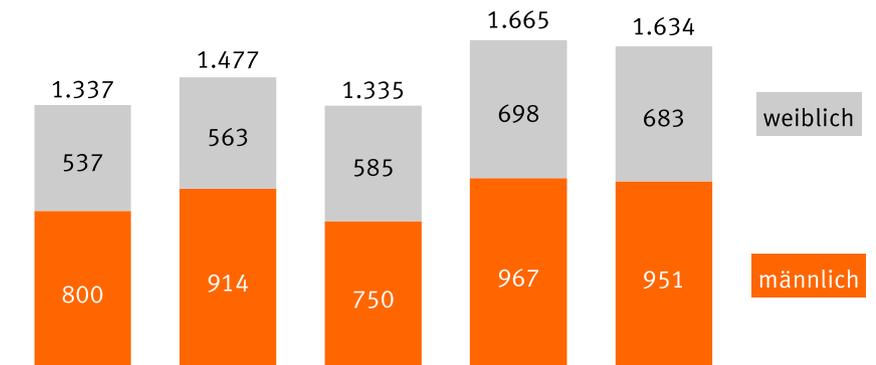
Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;
 FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik
 SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich; FS = Fachsemester
 HBZ = Hochschulzugangsberechtigung

Bildungsinländer (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

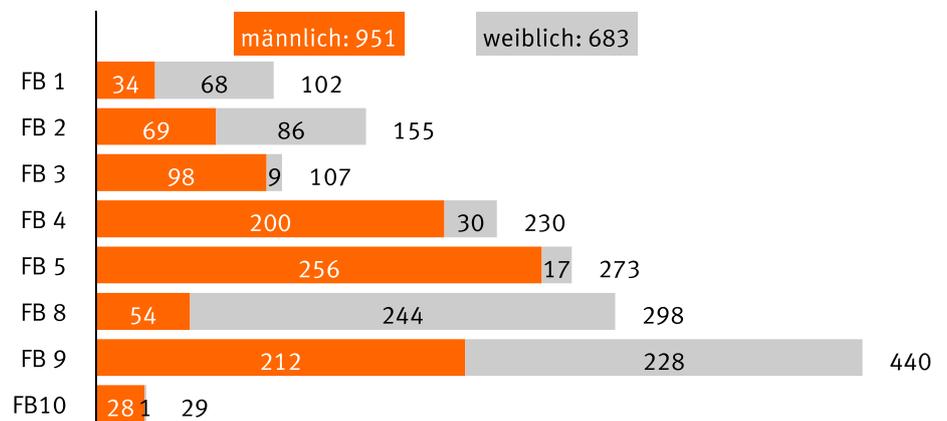
Bildungsausländer (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

**3.1 Absolventinnen und Absolventen nach Geschlecht:
Prüfungsjahre 2013–2017 – gesamte Fachhochschule**

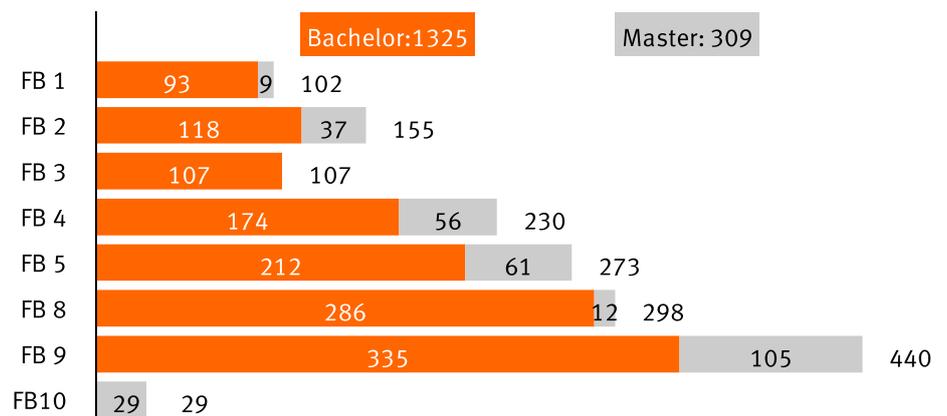


WiSe 12/13 WiSe 13/14 WiSe 14/15 WiSe 15/16 WiSe 16/17
+ SoSe 2013 + SoSe 2014 + SoSe 2015 + SoSe 2016 + SoSe 2017

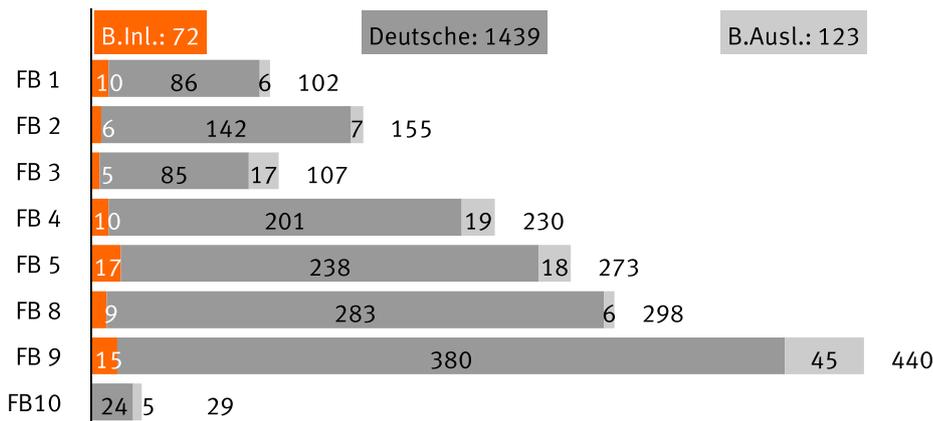
**3.2 Absolventinnen und Absolventen nach Geschlecht:
Prüfungsjahr 2017 – nach Fachbereichen**



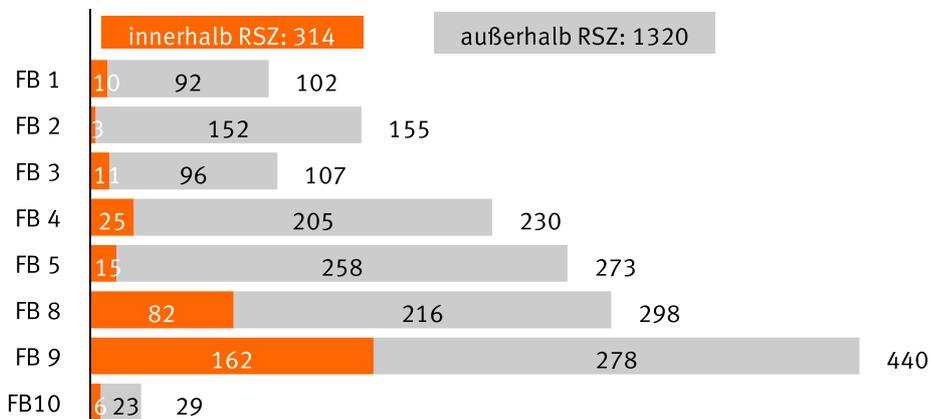
**3.3 Absolventinnen und Absolventen nach Studienabschluss:
Prüfungsjahr 2017 – nach Fachbereichen**



3.4 Absolventinnen und Absolventen nach Bildungsl., Deutschen und Bildungsausl.: Prüfungsjahr 2017 – nach Fachbereichen



3.5 Absolventinnen und Absolventen nach Regelstudienzeit: Prüfungsjahr 2017 – nach Fachbereichen



Legende:

FB 1 = Architektur; FB 2 = Design; FB 3 = Elektrotechnik; FB 4 = Informatik; FB 5 = Maschinenbau;

FB 8 = Angewandte Sozialwissenschaften; FB 9 = Wirtschaft; FB 10 = Informationstechnik

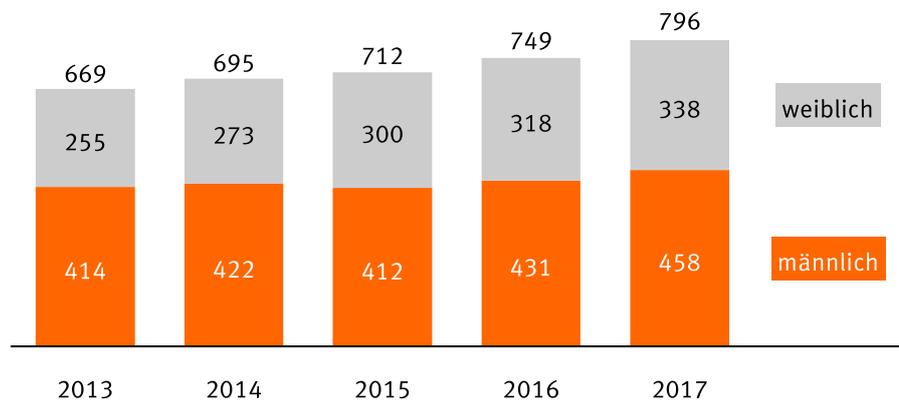
SoSe = Sommersemester; WiSe = Wintersemester; FB = Fachbereich

RSZ = Regelstudienzeit

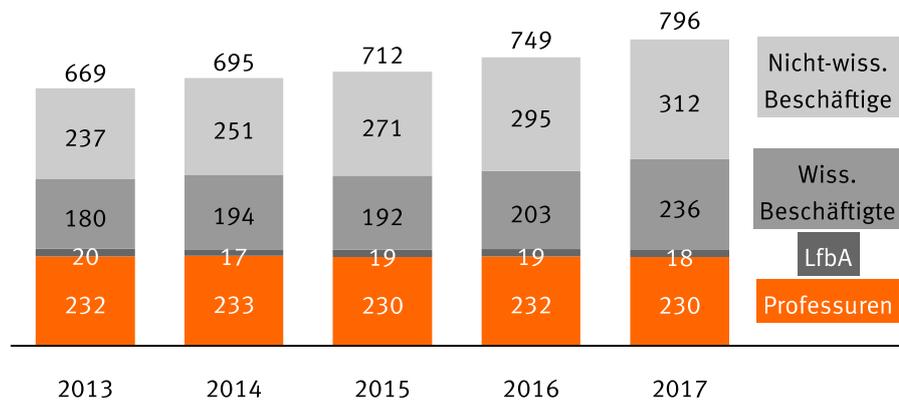
Bildungsinländer (B.Inl.) sind alle ausländischen Studierenden an einer deutschen Hochschule, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland oder an einer deutschen Auslandsschule erworben haben.

Bildungsausländer (B. Ausl.) sind alle im Fachstudium eingeschriebenen ausländischen Studierenden, die eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

**4.1 Beschäftigte nach Geschlecht:
2013–2017 – gesamte Fachhochschule**



**4.1 Beschäftigte nach Gruppen:
2013–2017 – gesamte Fachhochschule**



Legende:

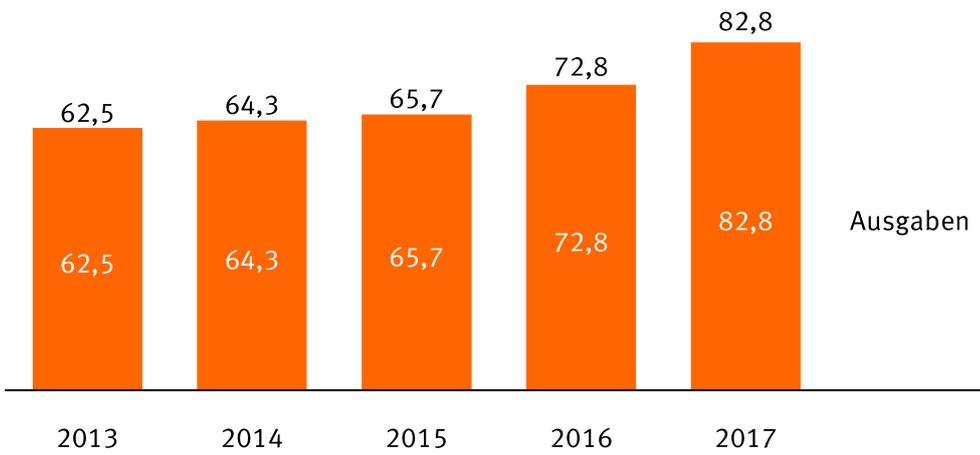
Personalzahlen jeweils zum Stichtag 1. Dezember

Professuren inkl. Vertretungsprofessuren

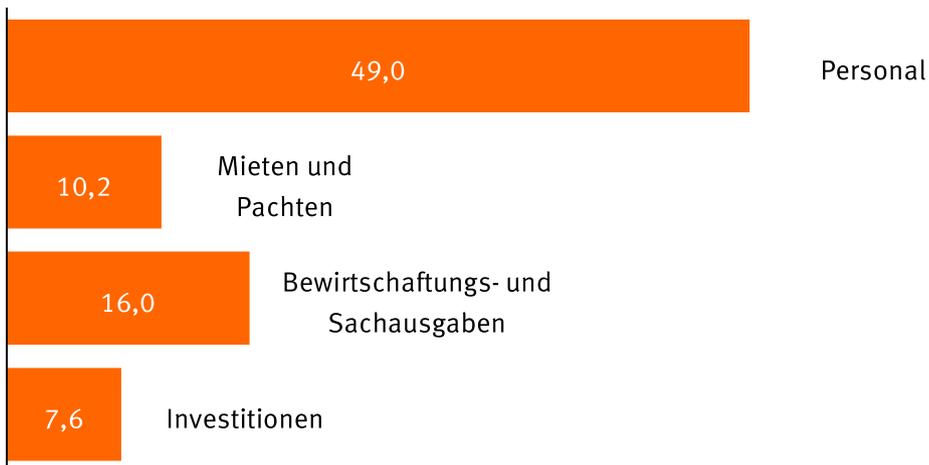
LfbA = Lehrkraft für besondere Aufgaben

Nicht wissenschaftliche Beschäftigte inkl. Auszubildende

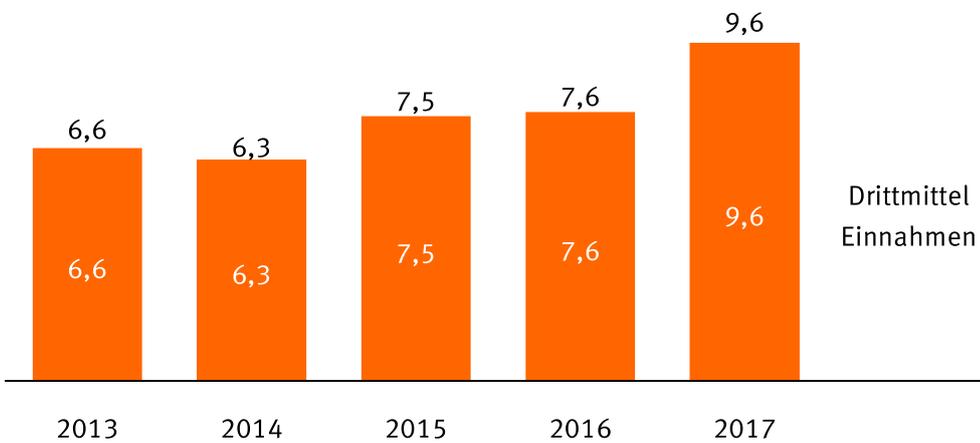
**5.1 Ausgaben in Mio. Euro:
2013–2017 – gesamte Fachhochschule**



**5.2 Ausgaben nach Gruppen in Mio. Euro:
2017 – gesamte Fachhochschule**



**5.3 Drittmiteleinnahmen in Mio. Euro:
2013–2017 – gesamte Fachhochschule**



IMPRESSUM

| | |
|---------------------------|--|
| Herausgeber | Fachhochschule Dortmund Der Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick |
| Verantwortlich | Marion Kriewaldt-Paschai |
| Redaktion | Jürgen Andrae |
| Text und Recherche | Sven Dröge |
| Mitarbeit | Vera Kemper Katja Kilimann Thorsten Krause |
| Titelgestaltung | Gerd Erdmann-Wittmaack |
| Druck | Hausdruckerei |

www.fh-dortmund.de

